

Konjunkturdaten des Westens enttäuschen - China setzt dagegen positiven Akzent!

25.09.2012 | [Folker Hellmeyer](#)

Der Euro eröffnet heute (07.45 Uhr) bei 1.2905, nachdem im Verlauf der letzten 24 Handelsstunden Tiefstkurse im europäischen Handel bei 1.2891 markiert wurden. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 77.75. In der Folge notiert EUR-JPY bei 100.35, während EUR-CHF bei 1.2097 oszilliert.

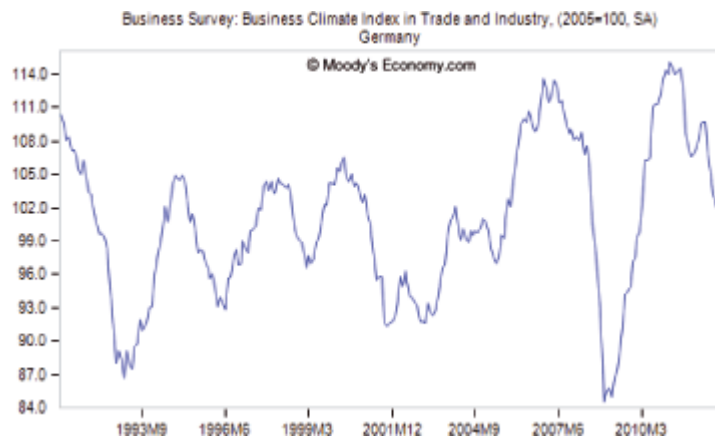
Einmal mehr haben es lancierte nicht überprüfbare negative Nachrichten über Griechenland vermocht, die Risikoaversion an den Finanzmärkten auf hohem Niveau zu zementieren. Die diesbezüglichen sachlichen Einlassungen aus Berlin verhallten gestern mehr oder weniger unbeachtet. Wir nehmen das zur Kenntnis.

Der deutsche IFO-Index sank wider Erwarten per Berichtsmonat September von zuvor 102,3 auf 101,4 Punkte. Die Prognose lag bei 102,5 Zählern. Damit kam es zum fünften Rückgang in Folge und es wurde der schwächste Wert seit März 2010 markiert. Der Erwartungsindex verlor von 94,2 auf 93,2 Punkte, während der Index, der Auskunft über die aktuelle Lage gibt von 111,1 auf 110,3 Zähler nachgab.

Die Hälfte der Befragung fand vor dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts statt. Entsprechend ist das Risiko erheblich, dass hier ein Blick in den Rückspiegel und nicht durch die Frontscheibe geliefert wurde.

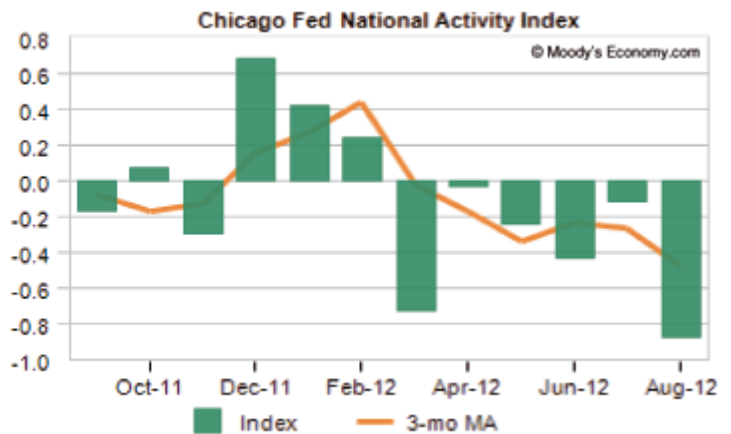
Der Blick auf den Chart verdeutlicht die markante Abschwächung, die mit der Zunahme der Defizitkrise der Eurozone korreliert war und ist.

Sofern die jetzt getroffenen Maßnahmen seitens der Politik der Eurozone und der EZB als auch die Maßnahmen, die aktuell in der Diskussion stehen (u.a. Hebelung des ESM) die zu erwartende Traktion generieren, eröffnet sich dank Untersättigung des globalen Lager- und Investitionsgüterzyklus erhebliches globales Wachstumspotential, von dem die deutsche Wirtschaft dank einer globalen Schlüsselstellung nachhaltig profitieren sollte. Diesbezüglich erstaunen einige nach unten angepasste Wachstumsprognosen für Deutschland.



Der "Chicago Fed National Activity Index", ein Sammelindex aus 85 US-Einzelindikatoren, sank per Berichtsmonat August markant von zuvor -0,12 (revidiert von -0,13) auf -0,87 Punkte. Der stärker beachtete 3-Monatsdurchschnittswert fiel von -0,26 auf -0,47 Punkte. Laut Definition dieses Index signalisieren Indexstände unterhalb der Marke von -0,70 zunehmende Rezessionsrisiken. Auch bei diesem Index sollte bei der Interpretation Vorsicht geboten sein. Die stabilisierte Situation in der Eurozone mit einem abnehmenden Risiko für die Weltwirtschaft und das Finanzsystem ist hier nicht gespiegelt.

Gleichwohl bleibt festzustellen, dass sich dieser Index seit März 2012 latent im negativen Bereich bewegt. Das gilt sowohl für die Monatswerte als auch 3-Monatsdurchschnittswerte. Dieser Sachlage impliziert zumindest unterproportionales Wachstum.



Positive Daten erreichen uns dagegen heute früh aus China. Der vom "Conference Board" ermittelte Frühindikator der chinesischen Wirtschaft legte im August um 1,7% im Monatsvergleich nach zuvor +0,6% im Juli auf 240,4 Punkte zu. Mit anderen Worten ergibt sich in der Volksrepublik China bereits vor der Entspannung in der Defizitkrise der Eurozone eine merkliche Tendenz in Richtung verstärkter wirtschaftlicher Aktivität.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den EUR gegenüber dem USD favorisiert. Erst ein nachhaltiges Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.2600 - 1.2630 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

© Folker Hellmeyer
Chefanalyst der [Bremer Landesbank](#)

Hinweis: Meinungen oder Empfehlungen geben die Einschätzung des jeweiligen Verfassers wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Bremer Landesbank oder deren assoziierter Unternehmen dar. Sie können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Die hier enthaltenen Aussagen sind nicht als Angebot oder Empfehlung bestimmter Anlageprodukte zu verstehen. Dies gilt auch dann, wenn einzelne Emittenten oder Wertpapiere erwähnt werden. Hier enthaltene Informationen können auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestellte, kundenspezifische und objektorientierte Beratung nicht ersetzen. Bitte setzen Sie sich deshalb mit Ihrem bei der Bremer Landesbank zuständigen Berater in Verbindung.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/149917--Konjunkturdaten-des-Westens-enttaeuschen--China-setzt-dagegen-positiven-Akzent.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).